

Was konsumiere ich? Pilotprojekt ambulantes Drug Checking

Natasa Milenkovic¹, Manuela Monti¹, Jill Zeugin² – Gesundheitsdepartement Basel-Stadt¹ und Suchthilfe Region Basel²

Hintergrund

Massnahmen im Bereich der Schadensminderung bilden eine Säule der Schweizer Drogenpolitik (Vier-Säulen-Politik). Heute sind auch sozial integrierte Menschen, die in der Freizeit psychoaktive Substanzen konsumieren, eine wichtige Zielgruppe in der Schadensminderung. Mit dem Konsum gehen sie teilweise hohe Risiken ein. Drug Checking (DC) leistet einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Konsumrisiken. DC-Angebote in der Schweiz beinhalten chemische Substanzanalysen verbunden mit einem obligatorischen Beratungsgespräch. Bei den Analysen werden die psychoaktiven Substanzen auf ihre pharmakologisch aktiven Inhaltsstoffe und ihre Qualität / Reinheit geprüft (La Mantia 2020).

Ziel

Etablierung und Evaluation eines Pilotprojektes zum ambulanten Drug Checking während der Dauer von drei Jahren (Juli 2019 – Juli 2022). Das Pilotprojekt des ambulanten Drug Checkings «Drogeninfo Basel-Stadt» (DIBS) soll das seit 2013 bestehende mobile Drug-Checking-Angebot in Basel ergänzen.

Ablauf Drug Checking

1 Substanzabgabe und anonyme Beratung

Probendaten für DIBS

FRAGENBOGEN FREIZEITDROGENKONSUM

2 Probendokumentation



3 Probenaufbereitung



4 Chemische Analyse

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Institut für Rechtsmedizin der Universität Basel

5 Risikobewertung



6 Resultatmitteilung

Suchthilfe REGION BASEL

Methode

Die «Drogeninfo Basel-Stadt» (DIBS) war alle zwei Wochen für zwei Stunden geöffnet, wobei jeweils maximal 10 Substanzproben abgegeben werden konnten. Die Auswertung des dreijährigen Pilotprojekts erfolgte auf der Grundlage der Ergebnisse der Substanzanalysen sowie des Probelaufzettels der jeweils abgegebenen Substanz und der erhobenen Tagesstatistik.

Resultate

Auslastung: 636 Besuchende an 76 Öffnungszeiten (84%).
Geschlecht: 82% Männer, 17% Frauen, 1% andere.
Durchschnittsalter: 34 Jahre (18 J. bis > 70 J.)
Substanzwarnungen im Internet: 111 (15% der Proben), am häufigsten zu hoher Wirkstoffanteil bei MDMA (>120 mg) sowie synthetische Cannabinoide auf Cannabisproben (Monti 2022).

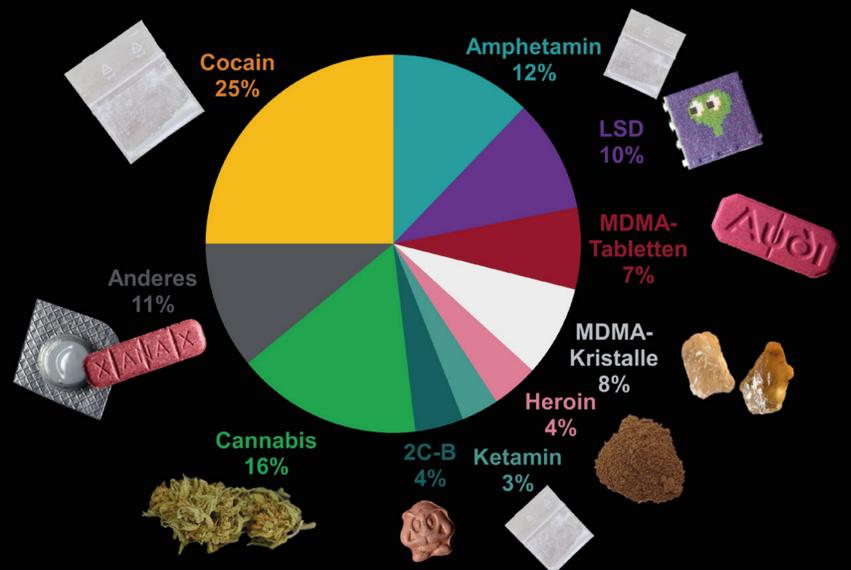


Abbildung 1. Verteilung der 744 abgegebenen Proben

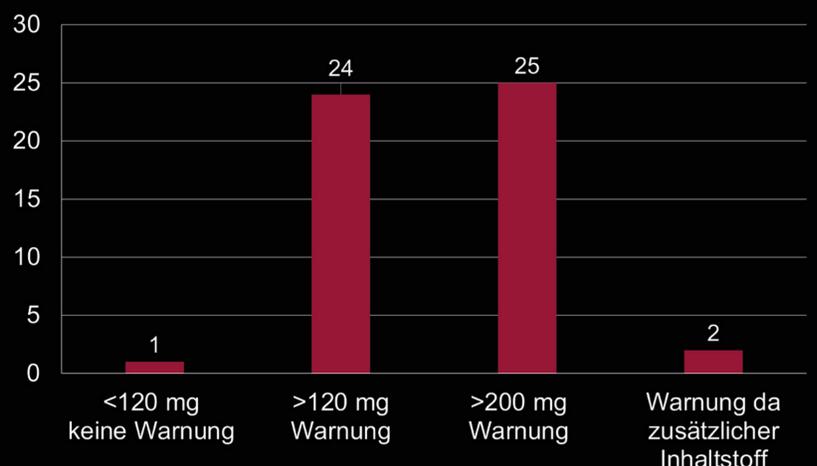


Abbildung 2. Verteilung Wirkstoffgehalt MDMA-Tabletten (N= 52)

Diskussion & Schlussfolgerung

Die Ergebnisse der Substanzanalysen zeigen auf, dass zu hohe Wirkstoffanteile, Falschdeklarationen und gesundheitsgefährdende zusätzliche Inhaltsstoffe häufig festgestellt werden. Mit dem ambulanten DC kann im Gegensatz zum DC-Angebot an Events und Clubs auch ein Personenkreis erreicht werden, der nicht zwingend im Nachtleben unterwegs ist. Durch den direkten Kontakt über das obligatorische Beratungsgespräch mit den Besucherinnen und Besuchern kann zudem ein Beitrag zur Früherkennung und Behandlung geleistet werden. Seit Juli 2022 ist die DIBS ein Regelangebot.



Abteilung Sucht
Natasa Milenkovic
Malzgasse 30, 4001 Basel
natasa.milenkovic@bs.ch
www.sucht.bs.ch

Literatur

Monti MC, Zeugin J, Koch K, Milenkovic N, Scheurer E, Mercer-Chalmers-Bender K. (2022): Adulteration of low-THC products with synthetic cannabinoids: Results from drug checking services. Drug Test Anal. 2022 Jan 7.
La Mantia A, Oechslin L, Duarte M, Laubereau B, Fabian C (2020): Studie zu den Effekten der Drug-Checking-Angebote in der Schweiz. Bericht zuhanden des Bundesamts für Gesundheit (BAG), Interface Politikstudien Forschung Beratung und Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Luzern/Muttenz